

Stacheldrahtkerze – Symbol für weltweit bedrängte und verfolgte Christen

Nähere Informationen sind erhältlich bei Pfr. Ernst Herbert vom Leitungsteam des „Ökumenischen Arbeitskreises Religionsfreiheit“ in Neumarkt i.d.OPf.
Badstr. 17 b, 92318 Neumarkt Tel.: 09181-254162
eg.herbert@t-online.de



15.04.2018

Als es aber Tag wurde, rotteten sich Juden zusammen, die sich selbst verflucht hatten und schworen, weder zu essen noch zu trinken, bis sie Paulus getötet hätten. (Apostelgeschichte 23,12).

Algerien: Gerichtsverfahren wegen missionarischer Tätigkeit. Forderung zur Einstellung jeglicher Aktivitäten und Schließung von Kirchen – zuletzt am 2. März die Dorfkirche in Azagher, nachdem sie sechs Jahre lang aktiv gewesen ist. Die „Evangelische Kirche von Algerien“ (EPA) nennt weitere Schließungen in Ain Turk, Layayda und Oran sowie in Bejaia, Quargal und Tizi-Ouzou. Die Gefahr der Schließung droht jedoch fast allen EPA-Gemeinden. „Middle East Concern“: Die Gemeindeschließungen sind Teil einer Kampagne der Regierung, um den Druck auf die evangelischen Gemeinden zu erhöhen. (Quelle: World Watch Monitor/Open Doors/AKREF).

Fürbitte: Beten wir dafür, dass die Regierung von ihrer harten Linie abweicht und dafür, dass die Evangelischen Algeriens nicht mutlos werden sowie dafür, dass die Gemeindeleiter mit Weisheit auf die staatlichen Weisungen reagieren und sich um ihre Gemeinde kümmern.

Sudan: Am 2. März wurde Pastor Stephen Toms Abur mit seiner ganzen Familie von maskierten Männern regelrecht abgeschlachtet. Vom unter dem Dach des Hauses versteckten Hausjungen verlangten die Mörder eine Erklärung, warum der Pastor ihre Warnungen, mit der Verkündigung des Evangeliums aufzuhören, nicht beachtet habe. Weil er anfang, den Mördern von Jesus zu erzählen und weil er ihre Forderungen nicht erfüllte, sich an seinen eigenen Töchtern Rachel und Priscilla zu vergehen, fesselten sie ihn und zwangen ihn zuzusehen, wie sie seine Frau und die beiden Töchter wie ein Stück Vieh in Teile zerlegten. Als er unter ihren Schlägen starb, hatte er das unter den Konvertiten in Dafur beliebte Loblied „Halleluja Hosanna“ auf den Lippen. Nach der Hinrichtung der ganzen Familie stecken die Mörder die Kirche in Brand. Wie durch ein Wunder ist keiner der Konvertiten, die in der Kirche schliefen, umgekommen – jedoch 28 von ihnen waren wegen ihrer teils schweren Brandverletzungen noch im Krankenhaus (Quelle: Barnabas Fund/AKREF).

Fürbitte: Beten wir für das Gesundwerden der Brandverletzten und für die von ihren muslimischen Familien ausgestoßenen Konvertiten um eine sichere Bleibe wie auch um ihre weitere Treue in der Nachfolge Jesu Christi.

Kongo: Mehrere bewaffnete Anschläge mit elf Toten in der Pfarrei San Gustavo im Osten

des Landes in der Karwoche sowie der Plünderung ihrer Häuser und Entführung von Pfarrer Célestine Ngango von Karambi, der sich noch in den Händen der Entführer befindet. Bischof Sikuli Paluku berichtet, dass die Einwohner der Pfarrei „Our Lady of Fatima“ in Kabasha nach Zusammenstößen zwischen der kongolesischen Armee und der Mai-Mai-Miliz fliehen mussten (Quelle: Fides/AKREF).

Fürbitte: Beten wir um Kraft für die Trauernden und um eine sichere Bleibe für die Geflüchteten. Beten wir darum, dass es den politisch und militärisch Verantwortlichen gelingt, Sicherheit für alle Bürger herzustellen.

Pakistan: Am Ostermontag wurden in Quetta (Provinz Baluchistan) vier Christen von zwei Angreifern erschossen, während ein Mädchen schwer verletzt ins Krankenhaus gekommen ist. Ein Mann und drei Neffen waren sofort tot. Die Terrormiliz „Islamischer Staat“ hat die Verantwortung für diese terroristische Tat übernommen (Quelle: idea/AKREF).

Fürbitte: Beten wir für das Überleben des Mädchens und dass die Witwe die Kraft findet, ihr Leben jetzt ohne ihren Mann zu meistern.

Vietnam: Die „Rote-Fahne“-Gruppe greift gezielt Priester und katholische Laien an, die sich gegen die Umweltverschmutzung starkmachen und bedroht sie mit dem Tod. Seit 2016 erleben die katholischen Gemeinden regelmäßig diese „Pro-Regierungs-Aktivistinnen“ (Quelle: VATICAN NEWS vom 3.4.2018).

Fürbitte: Beten wir für die Christen, die sich bei der schlimmsten ökologischen Katastrophe des Landes für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.

Vietnam: Nachdem Mitarbeiter der Provinzherrschaft im Bergvolk der Hmongs vier Familien erfolglos aufgefordert hatten, ihren Glaubenswechsel zum Christentum rückgängig zu machen, kam es zuerst zu Drohungen und dann unter Anführung des Ortsvorstehers zum Überfall auf diese Familien. Sie erlitten erhebliche Verletzungen am Kopf und diversen Gliedmaßen. Nach Angaben der katholischen Nachrichtenagentur UCAN erhalten Hmong-Christen (etwa 400.000 von einer Million) keine Genehmigung für eigene Versammlungshäuser – in einigen Gebieten sind selbst Gebetstreffen staatlich untersagt (Quelle: World Watch Monitor/Open Doors/ AKREF).

Fürbitte: Beten wir um vollständige Heilung der Verletzten und eine klare Zukunftsperspektive. Beten wir dafür, dass die Hmong-Christen trotz des gewachsenen Drucks an ihrem Glauben festhalten. Beten wir aber auch für die Angreifer, die meist Ihre eigenen Nachbarn sind.